

Portrait der Schule

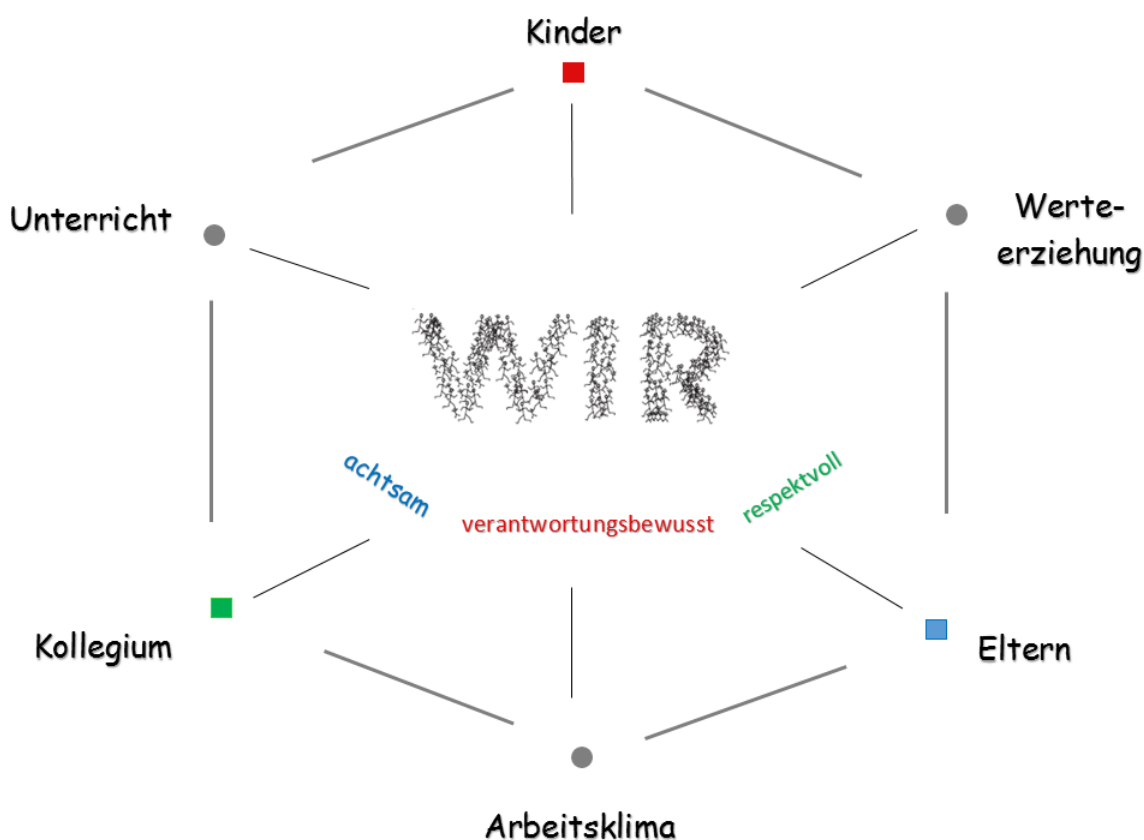
In der Astrid-Lindgren-Grundschule werden im Schuljahr 2017/2018 204 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 unterrichtet. An der Schule gibt es derzeit zehn Klassen.

Die Schule liegt in einer großen Gemeinde Hösbach (ca 13 000 Einwohner), die der Träger von insgesamt drei Grundschulen ist. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen aus dem Ortsgebiet von Hösbach, den Ortsteilen Hösbach/Sand und Wenighösbach. Einige Kinder fahren deshalb mit dem Bus zur Schule.

Neben den Klassenlehrerinnen gibt es Fachlehrerinnen in WG (Werken und Gestalten), Fachlehrkräfte in Religion, eine Lehrerin als Mobile Reserve, eine Förderlehrerin, Lehramtsanwärter im ersten und zweiten Dienstjahr und eine Schulleiterin.

Die Schule hat eine Sekretärin (Drittelstelle) und einen Hausmeister, der aber auch für die Mittelschule zuständig ist. Seit dem Schuljahr 2006/07 wurde die Mittagsbetreuung ausgebaut und ein Hort gegründet. Beide Betreuungsmöglichkeiten wurden vom St. Michaelverein als Träger übernommen.

Unser pädagogisches Leitbild



Das Leitbild, das im folgenden Konzept konkretisiert wird, fasst unsere gemeinsamen Werte und Visionen zusammen. Aufgabe, Anspruch, Wunsch und Ziel jeder Lehrkraft, jedes Kindes sowie der Eltern muss es sein, diese Vision nach den je eigenen Möglichkeiten miteinander und füreinander Realität werden zu lassen.

● Werteerziehung

Gemeinsames Werteprofil der Astrid-Lindgren-Grundschule

EHRlichkeit

- Voraussetzung für alle anderen Werte
- Grundlage für gegenseitiges Vertrauen, denn Unehrlichkeit schafft Misstrauen

Konkretisierung in der täglichen Arbeit:

- Konsequenzen für Unehrlichkeit den Kindern bewusst machen
- Positive Verstärkung ehrlichen Verhaltens
- Vorbild der Erwachsenen, auch als Lehrkraft Fehler zugeben können
- „echt sein“ (Tausch/Tausch)
- zu realistischer/ehrlicher Selbsteinschätzung erziehen

VERANTWORTUNG

Nur durch verantwortungsvolles Handeln sind gemeinsames Lernen und respektvoller Umgang möglich.

Konkretisierung in der täglichen Arbeit:

- Arbeitsmaterialien vorbereiten und sorgsam behandeln, rechtzeitig besorgen
- Arbeitsplatz vorbereiten
- Hausaufgaben gründlich und zuverlässig erledigen
- kranken Kindern Hausaufgaben bringen
- Elternbriefe zuverlässig abgeben /Unterschriften auf Proben
- Materialien mitbringen
- Pünktlichkeit
- zu Hause frühstücken und gesundes Pausenbrot mitbringen
- Klassendienste erledigen
- Regeln einhalten
- aufeinander Rücksicht nehmen
- Garderobe

Eigenverantwortung zulassen – Kindern etwas zutrauen!

RESPEKT

- Wertschätzung
- Anerkennung
- Selbstbewusstsein entwickelt sich
- Bedingung für funktionierendes Gemeinschaftssystem

Konkretisierung in der täglichen Arbeit:

- Grenzen erkennen und akzeptieren lernen (Regeln einhalten, Haus- und Klassenordnung

- „Neinsagen“, wenn es um den eigenen Körper geht
- Umgangsformen
- Grüßen, Bitte – Danke, Lautstärke angemessen handhaben, Hilfe anbieten und annehmen
- Eigene Gefühle erkennen (Selbstwahrnehmung), auch Mitfühlen und Hinterfragen (Empathie)
- in täglichen Situationen, Konfliktlösungsstrategien / Eigenständig werden!
- Eigentum anderer und gemeinsames Eigentum achten
- Konflikte lösen lernen – Konfliktlösungsstrategien
- Kooperation Eltern – Lehrkräfte – Kinder: Informationen / Vorbereitung aller
Transparenz

● Unterricht

Unsere Schule ist ein gemeinsamer Lern- und Lebensraum

Einschulung

- Intensive Zusammenarbeit mit den 5 Kindergärten:
- Mehrmals im Jahr regelmäßige Treffen mit Erzieherinnen und Lehrkräften, dabei stehen pädagogische Themen und Erfahrungsaustausch auf dem Programm.
- Elternabende der Lehrkräfte in Kindergärten
- Diagnose und Beratung bei der Einschulung:
- Screening für alle Schulanfänger verbindlich, auffällige Kinder werden einer ausführlichen Diagnostik unterzogen, ausführliche Gespräche mit Kindergärten und Eltern der Schulanfänger sind selbstverständlich.
- Projekte Kindergärten/Schule:
- gegenseitige Besuche der Kinder, aber auch der Erzieherinnen und Lehrkräfte, gemeinsame besondere Veranstaltungen (Zauberer, Clown ...), Einladungen zu Festen usw.
- Patenschaften der 4. Klassen für die 1. Klassen und die Vorschülerinnen und Vorschüler
- der Vorkurs D 240 findet an unserer Schule statt und wird von unserer Förderlehrerin in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten nach einem gemeinsam erarbeiteten Konzept durchgeführt.

Kompetenzorientiert unterrichten

- Komplette Implementierung des Lehrplan PLUS in allen vier Jahrgangsstufen durch jahrgangsspezifische und schulinterne Sequenzpläne
- Weiterentwicklung des schuleigenen Methodencurriculums zu einem Unterrichtscurriculum mit verbindlichen Inhalten
- Individualisierung und Differenzierung als allgemeingültiges Unterrichtsprinzip verankern
- Gute/Offene Aufgabenstellungen (Sinusschule seit 2011/2012)
- Öffnung des Klassenunterrichts durch projektorientiertes Arbeiten oder jahrgangsübergreifende Themenstellungen

Lernen und Leisten:

- positive Sicht von Leistung, positive Sicht des Fehlers, Förderung von Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft

- Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken
- Lernen lernen als Unterrichtsprinzip
- Einrichtung von Kursen zur Förderung von Schülern/Schülerinnen: LRS-Kurse, Deutschförderkurse, Mathe-Förderunterricht in der 2. und 3. Klasse, Mathe-Plus-Kurse für leistungsstarke Kinder
- Individuelles Fördern im Klassenunterricht und durch die Förderlehrerin
- Transparente Leistungsmessung:
 - Beachten der an der Schule erarbeiteten Standards wie Anteile von Reproduktion/Reorganisation und Transfer/Problemlösendes Denken
 - Bewertung der Probearbeiten durch Festlegen von Prozentwerten
 - Abgabe der Probearbeiten und der Übersichten bei Schulleitung zwecks Einsichtnahme
 - Festlegen der Gewichtung der Fachbereiche in Deutsch und Mathematik einheitlich mit Nachbarschulen.

Wertorientiertes Leben und Lernen

- Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es ein gemeinsames Werteprofil der Astrid-Lindgren-Grundschule mit den Schwerpunkten Ehrlichkeit, Verantwortung und Respekt.
- „Sozialwirksame Schule“ nach dem Konzept „Eigenständig werden“: für alle Klassen steht das Material in Form eines Klassenordners zur Verfügung. Viele widmen sich auch sehr intensiv dieser Thematik.
- Verbindliche Haus- und Schulordnung (einschließlich Pausenordnung), die von Kindern, Lehrkräften und Eltern unterzeichnet wird. Diese wurde 2011/12 nach den Wünschen des „Kinderrats“ und unter Einbeziehung der Lehrkräfte und Eltern verändert und 2016 nach der Schulhausrenovierung angepasst.
- „Monatsregeln“ durch unseren Brückenkalendar, der von unserem Kinderrat inhaltlich und grafisch gestaltet wurde
- Arbeit mit dem Teampinboard, um Regeln einzuschulen und deren Einhaltung zu überprüfen
- Projekt „Starke Kinder, starke Eltern“ (Prävention sexuellen Missbrauchs):_Selbstbewusstsein der Kinder stärken, (Nein-Sagen!), Prävention, intensive Zusammenarbeit mit dem Elternhaus (Elternabende, Eltern-Workshops, Kinder-Workshops ...), alle Kinder der 4. Klassen je drei Doppelstunden verbindlichen Unterricht mit Diplomsoziologin Sandra Bauer, Broschüre von Wildwasser zum Trainieren des Nein-Sagens für alle Kinder der Schule In den ersten und zweiten Klassen wird alle zwei Jahre der Puppenspieler Oskar in die Thematik einbezogen.
- Ersthelferausbildung in den 3. Klassen durch das rote Kreuz, Ersthelferdienste durch Viertklässer in den Pausen (Pausenhelfer)
- Einsatz von Pausenspielgeräten: Viertklässer verwalten die Spielsachen eigenverantwortlich und geben sie in den Pausen an die Schülerinnen und Schüler aus.
- Förderung des Umweltbewusstseins und Freude an der Natur: regelmäßige Umwelterziehung in allen Klassen, Mülltrennung, „Pausenhofdienst“, Kinder entsorgen selbst den „Klassenmüll“, „Umwelttag“, Müllsammelaktionen usw.
- Patenprojekt in Brasilien Girassol: Straßenkindern wird der Schulbesuch ermöglicht. Geld wird von unserer Schule mit Kindern erwirtschaftet: Essen- und Getränkeverkauf durch Klassen in den Pausen, Flohmärkte Dieses Projekt wird auch von der Grundschule in Goldbach unterstützt.
- Rumänienhilfe:_Einmal im Jahr Sammlung von Sach- und Geldspenden für Rumänien in
- Zusammenarbeit mit Rumänienhilfe in Kleinostheim.
- Programm „Sport nach 1“:_Derzeit mit dem Turnverein Hösbach sowie dem Tanzsportclub Schwarz/Gold. In manchen Schuljahren kooperieren wir auch mit dem Tennis-, Fußball- und Handballverein von Hösbach. Es werden Schnuppervormitta-

ge organisiert sowie Arbeitsgemeinschaften während des gesamten Schuljahres eingerichtet.

- Schulfeste der gesamten Schulfamilie: Regelmäßig Weihnachtsfeiern, Lesewochen, Umwelttage, alle zwei Jahre großes Schulfest mit wechselndem Motto

Schulhaus und Ausstattung

- Abschluss der Schulhauserweiterung und Sanierung mit dem Schuljahr 2016/2017
- Kindgerechte und zukunftsorientierte Ausstattung
- Innovative Investitionen in die Ausstattung mit digitalen Medien

● **Arbeitsklima**

Kollegium:

- Vertrauen, Offenheit, Wertschätzung, Wir-Gefühl, Wohlbefinden ...
- Transparenz in allen Bereichen
- Regeln und Absprachen
- offene Kommunikation, Informationsfluss
- regelmäßige Konferenzen, einmal im Monat oder spätestens alle zwei Monate
- Infobriefe oder/und Emails, um alle zu informieren
- Pädagogische Konferenzen, Pädagogische Tage

Demokratische Schulleitung:

- Vertrauen, Offenheit, Wertschätzung
- Transparenz, Informationsfluss ...
- Mitarbeitergespräche
- offene Tür = offenes Ohr
- Entscheidungsfindung im Kollegium, Schulentwicklungsgruppe
- große Eigenverantwortlichkeit des Lehrers

Professionalisierung:

- Regelmäßige Teilnahme aller Kolleginnen an Fortbildungen
- Regelmäßige SchILfs im eigenen Haus, Fortbildungen auf Schulumtsebene und überregional, Multiplikationen sind selbstverständlich.
- Nützen des Fachwissens und der besonderen Qualifikationen im Kollegium
- LehrerInnenteams bilden und Synergien nutzen (Jahrgangsstufenteams, Stufenteams, Schulentwicklungsteam, Sportfestteam, Schulfestteam usw.)
- gegenseitige Hospitationen, Hospitationen von Lehrkräften der weiterführenden Schulen sowie an weiterführenden Schulen finden regelmäßig statt... (Hanns-Seidel-Gymnasium, Realschule Hösbach, Mittelschule Hösbach)
- Leuchtturmprojekt der Bildungsregion Aschaffenburg in der Säule 1 „Übergänge gestalten“
- Unterrichten über Klassengrenzen, d.h. kurzzeitig Klassenverband auflösen oder Lehrkräfte wechseln ihre Klassen
- Mitwirkung an der Ausbildung von Lehramtsanwärtern und Praktikanten/Praktikantinnen, Seminarstunden zeigen, Seminartage gestalten, Tätigkeit als

Referenten/Referentinnen in Seminaren und in der Lehrerfortbildung, viele Praktikanten/Praktikantinnen im Unterricht zulassen (Türen öffnen)

Eltern:

- transparente Informationen durch Lehrkräfte und Schulleitung an die Eltern
- kompetente Beratung der Eltern durch die Schule
- Einladungen zu Aktivitäten in der Klasse und in der Schule, auch Einladung zum Unterricht usw.
- Unterstützung der Schule durch Eltern:
(Aufsichtspersonen an Wandertagen, beim Sport- und Schwimmunterricht, bei Schul- und Sportfesten, Mithilfe bei Projekten, Eltern als Experten, Eltern unterstützen das gemeinsame Frühstück sowie die Monatsaktionen, Durchführung der Schulfruchtaktion, Eltern trainieren Kinder für Hypolauf, Einbindung von Eltern bei Sachthemen usw.)
- gemeinsam erarbeitetes Konzept der Erziehungspartnerschaft

Elternbeirat:

- regelmäßige Sitzungen
- Unterstützung der Schule bei der Gestaltung des Schullebens (Feste, Feiern usw.)
- Unterstützung bei besonderen Projekten
- Mitgestaltung pädagogischer Themenelternabende für alle Eltern
- Finden von Sponsoren für die Schule
- Pädagogische Projekte
- Schulwegsicherheit: Herstellen und Installieren von Holzfiguren an Verkehrsknotenpunkten in Hösbach, enge Kooperation mit der Verkehrswacht
- Europäische Schulobstaktion
- Unterstützung bei Planung und Training unserer Schulmannschaft am Citylauf
- Aktion „Laufbus“

Schulamt:

- Einladen des Schulrats zu Aktivitäten des Schullebens
- Feedback, bzw. Beratung durch den Schulrat
- Schule hat möglichst großen Freiraum und Eigenverantwortlichkeit, um sich zu entwickeln
- Unterstützung und rechtliche Absicherung durch Schulrat
- Schule erhält Ressourcen vom Schulamt